

Inhalt

1.	Einleitung	9
1.1.	Was tun Gebäude mit Menschen? Eine Annäherung	9
1.2.	Fragestellung und Aufbau der Arbeit	17
1.3.	Das Atmosphären-Netzwerk-Modell	23
1.4.	Methode, Umsetzung und Herleitung des Modells	28
2.	Disziplinäre und theoretische Zugänge	37
2.1.	Volkskundlich-kulturwissenschaftlicher Umgang mit Gebäudem – Anknüpfungen und Abgrenzungen: Hausforschung und Stadtanthropologie	37
2.2.	Das begreifbare Ding – volkskundlich-kulturwissenschaftliche Sachkulturforschung	46
2.2.1.	Die Unzugänglichkeit der Dinge	53
2.2.2.	Der Eigensinn der Dinge	54
2.2.3.	Das Schwer-Greifbare der Dinge	59
2.2.4.	Dinge als Erinnerungsobjekte	64
2.3.	Das handelnde Artefakt – kulturwissenschaftliche Technikforschung und Akteur-Netzwerk-Theorie	66
2.4.	Der spürbare Moment – Atmosphärenkonzepte	79
2.4.1.	Die drei Ebenen der Wahrnehmung	91
2.4.2.	Zur Erforschung von Atmosphären	99
3.	Das Beispielgebäude «Schiller-Oper»: Quellen und methodische Zugänge	105
3.1.	Zur empirischen Herleitung des Modells	105
3.2.	Archivalische Quellen zur Schiller-Oper	106
3.3.	Wahrnehmungsspaziergänge und Feldforschung	114
3.4.	Methoden-Reflexion: Die eigene Rolle als Akteur im Netzwerk «Schiller-Oper»	118
3.4.1.	Zugänglichkeiten – die Auswahl des Untersuchungsobjekts	119
3.4.2.	Eine Frage der Macht – das Beispiel der Bauakte	121
3.4.3.	Uneindeutige Akteure – die Rolle einer Lokalzeitung	124
3.4.4.	Die Folgen einer Veröffentlichung	126

4.	Die Schiller-Oper 1888–2015 – Entstehung, Entwicklung und Kontextualisierung	133
4.1.	Die Entstehungszeit: Planung, Bau und Zirkus 1888–1904	134
4.1.1.	Das hölzerne Provisorium	134
4.1.2.	Das Zirkusgebäude	136
4.2.	Die Bühnenzeit: Theater und Oper 1905–1939	141
4.2.1.	Das Schiller-Theater	141
4.2.2.	Die Schiller-Oper	153
4.3.	Die Kriegszeit: Militärgarage und Gefangenenlager 1940–1945	163
4.3.1.	Die Militärgarage	163
4.3.2.	Das Gefangenenlager	164
4.4.	Die Projektionsphase: Visionen, Zwischennutzungen und Leerstand 1946–2015	168
4.4.1.	Der Autobahnhof	168
4.4.2.	Eine Unterkunft für «Gastarbeiter» und die Vision vom Hochhaus	170
4.4.3.	Der Traum vom Winterzirkus	174
4.4.4.	Marktfläche oder Medienzentrum?	178
4.4.5.	Ein Wohnheim für Flüchtlinge	182
4.4.6.	Neubau und/oder Sanierung?	189
4.4.7.	Leerstand und Denkmalschutz	195
5.	Der Perspektiv- und Ebenenwechsel: Verhandlungen um die Schiller-Oper aus ANT-Sicht – Beteiligte, Interessen, Machtverteilung	205
5.1.	Das Gebäude	209
5.2.	Der Zirkusdirektor	210
5.3.	Die Theater- und Opernleute	212
5.4.	Die Ehrhardts	213
5.5.	Gesetze, Beschlüsse und Verwaltungsangestellte	220
5.6.	Diejenigen, die das Gebäude gepachtet hatten, in oder bei ihm wohnten	226
5.7.	Vom Scheitern und Gelingen – der unabhängige Akteur	231

6.	Das Gebäude als Akteur – die unterschiedlichen Handlungs(spiel)räume am Beispiel der Schiller-Oper	235
6.1.	Die Analyse der Materialitäten – Material, Konstruktion, Form und Lage	237
6.1.1.	Ein Gebäude aus Metall.	239
6.1.2.	Eine filigrane, aber robuste Konstruktion.	251
6.1.3.	Eine runde Aufführungshalle zwischen Etagenhäusern	260
6.1.4.	Eine periphere Lage	268
6.1.5.	Ausstrahlung, Eigensinn und Beharrungsvermögen – ein Solitärstatus	276
6.2.	Die Analyse der Atmosphären – zur Aufladung durch Gefühle	277
6.2.1.	Die Atmosphäre des Kühnen: Aufbruch in neue Zeiten.	283
6.2.2.	Die lebendige Atmosphäre: Das Identifikationsobjekt	287
6.2.3.	Die Atmosphäre der Leere: Der fehlende Zirkus und das abwesende Theater	302
6.2.4.	Die trostlose Atmosphäre: Das Gebäude in der Statistenrolle	305
6.2.5.	Die geheimnisvolle Atmosphäre: Das Nostalgie-Objekt.	310
6.2.6.	Wünsche, Ängste und Hoffnungen – die Sehnsuchtsarchitektur.	316
6.3.	Die Handlungs(spiel)räume der Schiller-Oper	317
7.	Zusammenfassung und Ausblick.	321
8.	Literatur	333
9.	Quellen	351
10.	Abbildungen	360
11.	Abkürzungen	361
	Dank	363